

Pressemitteilung, Ettlingen, den 4.12.2019

## Bemerkenswerte Ökobilanz der AfB gGmbH nach 15 Jahren IT-Remarketing Ziel: 200.000 Tonnen CO<sub>2</sub> bis 2025 durch IT-Wiederverwendung einsparen Über AfB gGmbH

AfB gemeinnützige GmbH  
Ferdinand-Porsche-Str. 13  
D-76275 Ettlingen  
[www.afb-group.eu](http://www.afb-group.eu)

Pressekontakt  
Marion Lichti  
Tel. +49 (0)7243 20000-126  
[marion.lichti@afb-group.eu](mailto:marion.lichti@afb-group.eu)  
[www.afb-group.de/service/presse](http://www.afb-group.de/service/presse)

Durch Datenlöschung und Aufarbeitung gebrauchter Hardware reduziert AfB Elektroschrott und spart durch Weiternutzung im Vergleich zur Neuproduktion CO<sub>2</sub>, Energie und Rohstoffe ein. Nicht mehr vermarktbare Hardware wird in Europa recycelt, die enthaltenen Rohstoffe werden dem Wirtschaftskreislauf erneut zugeführt und substituieren den ausbeuterischen Abbau im globalen Süden.

### Bemerkenswerte Ökobilanz der AfB nach 15 Jahren IT-Remarketing

In den 15 Jahren seit der Unternehmensgründung im Jahr 2004 hat AfB durch IT-Remarketing und -Recycling zur effizienten Nutzung natürlicher Ressourcen und zur Abfallvermeidung beigetragen. Dank einer Studie der TU Berlin lässt sich dieser Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz genau beziffern. Im Vergleich zur Neuproduktion konnten folgende Ressourcen eingespart werden:

87.270 Tonnen CO<sub>2</sub>\*

132.100 Tonnen Rohstoffe (Eisenäquivalente)

281.450 Megawattstunden Energie\*\*

„IT-Refurbisher handeln ökologisch nachhaltig“, konstatiert AfB-Geschäftsführer Daniel Büchle und erläutert: „Die Weiternutzung von IT-Hardware verringert die ressourcenverzehrende Produktion von Neugeräten, reduziert den CO<sub>2</sub>-Ausstoß und schont wertvolle Metalle und Mineralien, die für refurbished Geräte nicht abgebaut werden müssen. Was AfB von den Wettbewerbern unterscheidet, ist unser sozialer Anspruch. Alle Prozessschritte sind bei uns barrierefrei gestaltet, denn 45% unserer 420 Mitarbeiter sind schwerbehindert.“

### Ziel: 200.000 Tonnen CO<sub>2</sub> bis 2025 durch IT-Wiederverwendung einsparen

Bis zum Jahr 2025 hat sich AfB zum Ziel gesetzt, 200.000 Tonnen Treibhausgase (CO<sub>2</sub>), 300.000 Tonnen Rohstoffe und 600.000 MWh Energie einzusparen. Dazu plant AfB, insgesamt 700 Arbeitsplätze zu schaffen und als Inklusionsunternehmen mindestens 300 davon mit Menschen mit Behinderung zu besetzen.

„Wir haben uns bewusst motivierte, aber nicht unrealistische Ziele gesetzt“, betont Büchle. „Viele Unternehmen, Banken, Versicherungen und Einrichtungen der öffentlichen Hand sind sich ihrer Verantwortung im IT-Bereich bewusst und lassen ihre Gebraucht-IT nicht verschrotten, sondern professionell aufarbeiten und weiternutzen.“

\* 26.500 Flugreisen von Berlin nach New York und zurück = 15 Jahre lang täglich fünf Hin- und Rückflüge.

\*\* So viel verbrauchen 7.500 Zwei-Personen-Haushalte in 15 Jahren.

### Über Afb gGmbH

Afb gGmbH ist Europas größtes gemeinnütziges IT-Unternehmen. Mit Aufarbeitung und Weitervermarktung ausgedienter IT-Hardware („Refurbishing & Remarketing“) schafft Afb Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung und trägt gleichzeitig dazu bei, Umweltressourcen einzusparen. An 19 Standorten in Deutschland, Österreich, Frankreich, der Schweiz und der Slowakei beschäftigt Afb 420 Mitarbeiter, davon 45% mit Behinderung.

Afb übernimmt nicht mehr benötigte IT- und Mobilgeräte, löscht die darauf befindlichen Daten, rüstet sie auf, bespielt sie mit neuer Software und verkauft sie mit mindestens 12 Monaten Garantie. Im vergangenen Jahr wurden durch die Partnerschaften mit rund 700 Unternehmen, Banken, Versicherungen und öffentlichen Einrichtungen europaweit mehr als 360.000 gebrauchte IT-Geräte bearbeitet und 66% davon wieder vermarktet. Dadurch wurden 16.440 Tonnen Metalle und Mineralien, 11.600 Tonnen CO<sub>2</sub> und 26.560 MWh Energie eingespart.

Für dieses Green-IT-Konzept wurde die Afb unter anderem als Projekt Nachhaltigkeit (2019), der Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland (für Geschäftsführer Paul Cvilak, 2017), dem Innovationspreis der deutschen Wirtschaft (2014) und dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis (2012) ausgezeichnet.